

URL: http://www.mt-online.de/mt/lokales/kultur/?cnt=650922

Leinwand-Stars sind seine Passion

Gemälde und Skulpturen von Heiner Meyer im Pöppelmann-Haus

Herford (mt). "Kunst bezieht sich immer auf etwas", sagt der Bielefelder Maler Heiner Meyer. Und er scheut sich auch nicht, für sein Bild "Hommage an Baselitz II", eben das Foto von Marilyn Monroe zu nehmen, nach dem auch Andy Warhol seine berühmte Siebdruck-Serie gestaltete.

Von Ursula Koch



"Stars & Passion" ist Meyers Ausstellung mit Arbeiten aus den vergangenen zwei Jahren, die der Herforder Kunstverein von Sonntag an bis zum 20. November im Daniel-Pöppelmann-Haus präsentiert. Es ist die mittlerweile dritte Einzelausstellung, die der Kunstverein dem heute international erfolgreichen Künstler (1953 geboren) widmet. Zum ersten Mal waren 1983 Gemälde und Grafiken zu sehen. Damals kam Meyer frisch von der Kunsthochschule in Braunschweig und der Kunstverein wagte sich mit ihm erstmals zur jungen Kunst vor.

Heiner Meyers Passion sind die Stars der 50er- und 60er-Jahre: Audrey Hepburn, Liz Taylor, Marilyn Monroe, Jane Mansfield, Elvis Presley oder Mickey Mouse. Die Motive, die Meyer auswählt, sind im kollektiven Gedächtnis fest verankert, etwa Audrey Hepburn in der Pose aus "Frühstück bei Tiffany" oder die Monroe in "Das verflixte 7. Jahr". Diese gegenständliche Malerei im Stil der Pop-Art kombiniert er allerdings mit abstrakten Hintergründen, Schrift und Symbolen.

"Es ist ein Spiel mit Illusion und Brüchen", erläutert Professor Theodor Helmert-Corvey, Vorsitzender des Kunstvereins. Punkte sind eine Konstante in Meyers Malerei, ebenso wie die Verwendung von Schellack. Das erinnere ihn an heimische Super-8-Film-Vorführungen, wenn sich der Film verhedderte und im Projektor anfang zu schmelzen, erzählt der Künstler.

Elvis stellt Meyer auf den Kopf, spielt damit auf Werke von Georg Baselitz an. "Das ist als Hommage, nicht als Persiflage gemeint", betont der Bielefelder. Auch der Adler tauche als Symbol bei dem Kollegen auf. In seinem Bild sei der aber zugleich auch der Feind der Maus, die sich hier in der Statur der Disney-Ikone wiederfindet.

Aber nicht nur mit den Schönheitsidolen der 50er-Jahre setzt sich Meyer auseinander, sondern thematisiert in seinen Gemälden auch die antiken Ideale. Die "Venus von Milo" stellt er umschwirrt von Schmetterlingen und stilisierten Pflanzen dar. Ein Frauenfuß in Sandalen mit lackierten Fußnägeln wiederum stellt den Bezug zu den 1950er-Jahren her.

Dazu gibt es eine Reihe kleinformatiger Bronze-Skulpturen zu sehen. Auch hier sind es wieder die Ikonen der 50er-Jahre, wie ein Pin-up-Girl, ein Würfel (der als Symbol auch häufig in Meyers Gemälden auftaucht) sowie eine Tipp-Kick-Figur (mit einem Nagel im Kopf, den der Künstler am Fuß der Bielefelder Sparrenburg entdeckte) und eine stark stilisierte, aber auf den ersten Blick erkennbare Audrey Hepburn. Ikonen also auch in drei Dimensionen.

"Stars & Passion" bis 20. November, Daniel-Pöppelmann-Haus in Herford, Deichtorwall 2, Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr; Informationsveranstaltung für Pädagogen 24. Oktober um 15 Uhr, Eintritt für Schulklassen nach Anmeldung (Telefon 0 52 21 / 6 48 89) kostenlos.

[document info]

Copyright © Mindener Tageblatt 2005
Dokument erstellt am 21.10.2005 um 23:21:48 Uhr
Erscheinungsdatum 21.10.2005 | Ausgabe: MT